

Quelle: Trierischer Volksfreund

Datum: 26./27.10.2024

Seite: 9

Regionalmarke: Abschied und Neubeginn

Nach 20 Jahren: Neue Chefs für die Eifel Tourismus-GmbH und den Naturpark Nordeifel.

NEROTH (red/fpl) Das ist jetzt auch schon wieder 20 Jahre her: Als damals die Regionalmarke gegründet wurde, um die Eifel – unter anderem mit Produkten und Leistungen von hoher, geprüfter Qualität – nach vorne zu bringen, war das ein ziemlich neuer Ansatz im sogenannten Regionalmarketing, begleitet von Hoffnung und gelegentlichem Zweifel. Skeptischer Grundton: Ob das was wird?

Heute: läuft die Sache. In Zahlen: „Wir haben insgesamt fünf Sparten“, sagt Geschäftsführer Markus Pfeifer. Da seien die Eifel-Arbeitgeber mit 42 Unternehmen (39 in Rheinland-Pfalz, drei in Nordrhein-Westfalen), drei Anbieter mit Eifel-Energie (2/1), dann 47 Eifel-Gastgeber (41/6), 85 Produkthersteller (65/20), sowie 61 sogenannte Eifel-Partner, also unterstützende Einrichtungen und Verbände, davon 40 in Rheinland-Pfalz und 21 in Nordrhein-Westfalen. Macht insgesamt 238 Mitglieder. Nicht schlecht.

Bei der Gesellschafter-Versammlung der Marke in Neroth haben die Verantwortlichen jetzt die Weichen für die nächsten Jahre gestellt, sichtbar auch an dem, was man „personelle Veränderungen“ nennt.

Die fünf Gesellschafter sind: der Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau, die Eifel Tourismus (ET) GmbH, die Kreishandwerker-

schaft MEHR und die beiden Naturparks Nord- und Südeifel. Während man, wie Pfeifer sagt, in den vergangenen Jahren immer wieder mal „einen sanften Wechsel“ vorgenommen habe bei den Vertretern der Gesellschafter, erfolgten jetzt gleich drei durchaus gravierende Veränderungen:

Erstens geht, wie bereits berichtet, ET-Chef Klaus Schäfer in den Ruhestand und übergibt seine Aufgaben an seinen Nachfolger und Mitarbeiter der ersten Stunde, Wolfgang Reh. Zweitens: Gudrun Breuer, Präsidentin des Landfrauenverbands Rheinland-Nassau, übernimmt die Vertreter-Verantwortung von Michael Horper, der im April 2024 neuer Prä-

sident der Landwirtschaftskammer wurde.

Eine neue Geschäftsführerin hat, drittens, auch der rheinland-pfälzische Abschnitt des Naturparks Nordeifel mit Sitz in Prüm: Verena Kartz übernimmt, wie ebenfalls berichtet, die Aufgaben von Anne Derks. Die bisherige Chefin ist aber nicht allzu weit weg vom vorigen Standort: Sie wechselte inzwischen ins Nationalparkzentrum Vogelsang. Eine Rückkehr in die Heimat ist die Übernahme des Naturpark-Postens für Verena Kartz: Die studierte Geografin ist gebürtige Prümerin.

Im ablaufenden Jahr nahm man eine komplette Revision aller Qualitätshandbücher für die Eifel-Produ-

zenten vor. Mit dem gewünschten Ergebnis, dass es für die beteiligten Betriebe einfacher wird. Im Austausch mit den Markennutzern sowie den Zertifizierungs- und Beratungsstellen wurden neue Richtlinien erarbeitet, die in weniger Bürokratie und niedrigeren Prüfkosten resultierten.

Für Aufmerksamkeit sorgte in diesem Jahr mit Unterstützung der ET eine Imagekampagne mit mehr als 50 Reportagen über Betriebe und Initiativen, welche die Regionalmarke beispielhaft vertreten. Die Medien nahmen die Kampagne auf, sagt Pfeifer, „sodass insgesamt eine große positive Resonanz bei Verbrauchern, Gästen und Arbeitnehmern spürbar ist“.



Gesellschafterversammlung der Regionalmarke Eifel (von links): Wolfgang Reh (ET), Daniela Torgau (Naturpark Südeifel), Dominik Hosters und Verena Kartz (Naturpark Nordeifel), Klaus Schäfer (ET), Markus Pfeifer (Regionalmarke) und Gudrun Breuer (Bauern- und Winzerverband). Es fehlt Dirk Kleis von der Kreishandwerkerschaft. FOTO: REGIONALMARKE EIFEL

Produktion dieser Seite:
Nora John